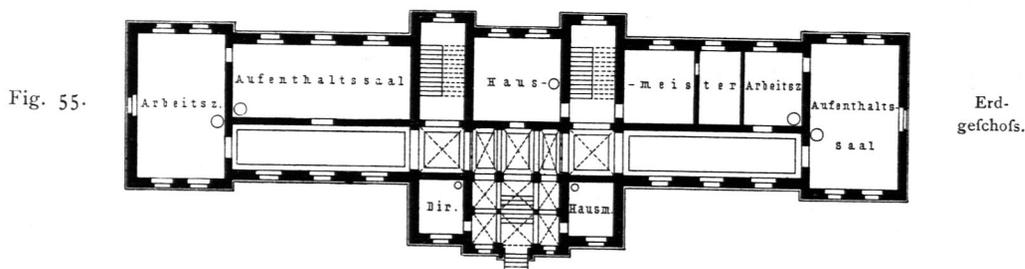
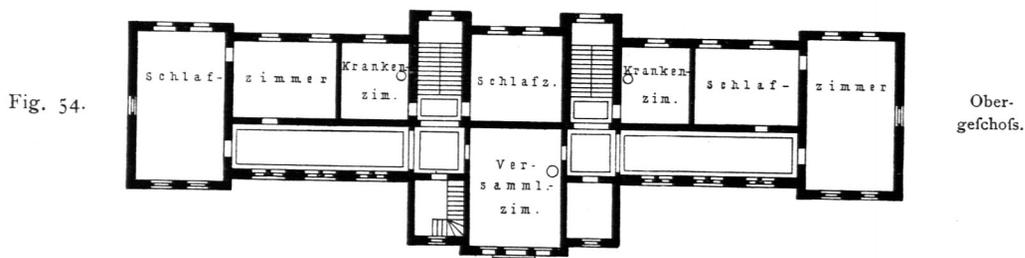


Das Herzog-Wilhelm-Afyl zu Braunfchweig hat den Zweck, 30 männlichen und 20 weiblichen erwachsenen Blinden Obdach, Pflege und Befchäftigung zu gewähren und wurde 1883—84 von *Gittermann* erbaut <sup>49)</sup>.

Das in hoher, gefunder Lage auf dem Giersberg an der Hufarentrafse befindliche Grundstück von 5400 qm Ausdehnung gestattete die Anordnung eines Langbaues in der Richtung von Oft nach West, wodurch ermöglicht wurde, alle von Blinden bewohnten Räume, fo wie den Garten nach Süden zu legen.

In dem aus Kellergefchofs, Erdgefchofs und Obergefchofs bestehenden Gebäude ist vollftändige Trennung der Männer- und Frauen-Abtheilung durchgeführt. Fig. 54 u. 55 <sup>49)</sup> zeigen die Eintheilung der beiden letzteren Stockwerke. Der vorfpringende Mittelbau enthält die Flurhalle, Hausmeister- und Dienerzimmer, ferner die Treppenhäuser jeder Abtheilung, einen für beide gemeinschaftlichen Verfammlungsaal für Zwecke der Andacht, Abhaltung von Vorträgen u. f. w., außerdem ein zur Männer-Abtheilung gehöriges und nur von dieser Seite aus zugängliches Schlafzimmer, Gerätheftube und Kammer. Sämtliche Arbeits-, Speife- und Wohnzimmer liegen im Erdgefchofs, die Schlaf- und Krankenzimmer im Obergefchofs, in beiden Stockwerken je an einem geräumigen hellen Flurgang. Das Kellergefchofs enthält die Wirthschaftsräume,



Herzog-Wilhelm-Afyl zu Braunfchweig <sup>49)</sup>.

Arch.: *Gittermann*.

ein gemeinschaftliches Badezimmer und für jede Abtheilung ein Wafchzimmer mit je 5 Kippwafchbecken. Zur Heizung der Zimmer dienen von außen heizbare Zimmerfchachtöfen mit Blechmänteln. Die frifche Luft wird den Zimmern, bezw. den Oefen vom Flurgang aus zugeführt; die verbrauchte Luft entweicht durch Canäle in den Mauern.

Inneres und Auferes haben eine einfache, aber gediegene Ausstattung erhalten. Die Außenfeiten find in Backftein-Rohbau aus Siegersdorfer Blendfteinen, Grundfarbe gelb, einzelne Schichten und Bogen der Fenster und Thüren rothbraun, die Gefimfe, Sohlbänke, Fensterfchrägen u. f. w. aus Sandftein hergestellt. Der Mittelbau hat eine Holzcement-Bedachung, die übrigen Dachflächen find mit belgifchem Schiefer eingedeckt.

Flure und Treppenhäuser find überwölbt und haben einen Fußbodenbelag von Luxemburger Fliesen. Die frei tragenden Treppen bestehen aus Stadtoldendorfer Dolomit. Nur Flurhalle und Verfammlungsaal darüber find reicher ausgestattet. Die von den Blinden bewohnten Räume find fchlicht mit Leimfarbe angefrifchen und haben zum Schutze der Wandflächen gegen Befchmutzung 1,5 m hohe Holzäfelung. Das Holzwerk im Inneren ist hell gefirnifft und lackirt; die Profilirungen find durch Lafurfarben abgetönt.

<sup>49)</sup> Nach: Wochbl. f. Baukde. 1885, S. 31.